

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 97.

Dienstag den 6 December.

1859

Bekanntmachungen

Auswanderung und Vermögensausfolge.

Waiblingen. Der seit 1852 in Amerika befindliche Karl Christian Rielmecker von Neckarrens will förmlich auswandern, und ein ihm angefallenes Vermögen von 146 fl an sich ziehen, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwellige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderer innerhalb 30. Tagen Bedacht nehmen mögen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 3. Dezember 1859.

K. Oberamt.

Haberlen.

Waiblingen. In Betreff der Anschaffung neuer Gewichtstücke wird nachstehende Bekanntmachung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel wiederholt in Erinnerung gebracht:

„Die Anschaffung neuer Gewichtstücke wurde von vielen Gewerbetreibenden bisher unterlassen, in Hoffnung, es sey dazu noch in den letzten Tagen des Monats Dezember Zeit. Diese Hoffnung könnte leicht trügen. Nach gemachten Beobachtungen haben manche Eisenbändler nur geringe Vorräthe, weil bisher nicht viele Gewichte begehrt wurden und sie zunächst die Größe der Nachfrage nach den neuen Gewichten kennen lernen wollen. Dieß kann zur Folge haben, daß man kurz vor dem 1. Januar 1860 die gepfechteten Gewichte nicht bloß theuer bezahlen muß, sondern daß auch Mancher sie auf den Einführungsstag gar nicht mehr bekommen kann. Wer aber bis dahin die neuen Gewichte nicht hat, muß seine Verkäufe nach dem Gewichte ganz einstellen, indem das Verkaufen nach dem alten Gewichte oder mit den in einem anderen Staate gepfechteten Gewichtstücken vom 1. Januar 1860 an nicht bloß strafbar ist, sondern dadurch unmöglich gemacht werden soll, daß die Polizeibehörden die alten oder fremden Gewichtstücke, welche noch in den Verkaufslökalen vorgefunden werden, wegzunehmen haben. Jedermann thut hienach wohl daran, den Bedarf an neuen Gewichten bald zu kaufen. Daß man ohne Beeinträchtigung des Zweckes wohlfeiler zukommt, wenn man statt der Stücke von 3 Pfd., 4 Pfd. und 25 Pfd. zwei Stücke à 2 Pfd. und zwei Stücke à 20 Pfd. nimmt und die Gewichte von 1, 1/2, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 20, 25 Pfd. nicht aus Messing, sondern aus Gußeisen gefertigt kauft, ist im Gewerbeblatt Nro. 11 ausführlich erläutert worden.“

Den 2. Dezember 1859.

Stadtschultheißenamt.

Heilanstalt Winnenthal.

Verkauf von Abbruch-Materialien u. dgl.

Am kommenden Freitag den 9. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden gegen baare Bezahlung verkauft werden:

- 1 vollständiger Kochherd,
- 1 noch brauchbarer Circulir-Ofen sammt Stein,
- 1 Wasserkasten von tannenen Bödseiten, zu einer Futtertrübe geeignet,
- 10 messingene, wovon mehrere für Küfer geeignete, Hahnen,
- etwa 3 Str. Kupfer,
- 1 Str. Gußeisen,
- 1 Str. Schmiedesein,
- 20 Pfd. Bleirohre
- 20 Pfd. sturzene Rohre und Sturz, mehrere Fenster,
- 1 Staketengitter mit eisernem Kreuz,
- 1 eisernes Fenstergitter.

Liebhaber hiezu werden in die Verwaltungskanzlei eingeladen.
Den 2. Dezember 1859.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Reichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Jakob Höyer's Wittwe Barbara geb. Schäfer will nach Nord-Amerika auswandern und hat zu diesem Behufe ihr sämmtliches Besitzthum verkauft; um die Kaufschillinge mit Sicherheit veräußern zu können, werden Diejenigen welche Rechtsansprüche an dieselbe zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu erweisen, da spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt und der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 4. December 1859.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Eine Auswahl von Weihnachtschriften ist wieder anzutreffen bei

J. F. Pfander.

Winnenden.

Von meinen Wollenwaaren als Leibchen, Unterhosen und Handschuhe list eine Auswahl bei Kaufmann Pfander gegen über dem Adler in Waiblingen vorätzig, und zu den gleichen Preisen wie bei mir zu haben.

Strumpfwirker Letters.

Waiblingen.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich ein ansehnliches Lager, von neuem, gepfechtetem Zoll-Gewicht unterhalte welches ich zu den billigsten Preisen dem Publikum empfehle, dagegen werden alte Gewichte zu den höchsten Preisen von mir angenommen.
Gustav Sigt.

Korb.

Friedrich Singer hat aus einer Pfandschaft

500 fl

zu 4 1/2 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Waiblingen.

Es sind sogleich 500 fl. und bis Lichtmeß 100 fl. Pfandpfandsgeld zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen, wo sagt Ausgeber des Blattes.

Waiblingen. Johannes Weiswanger ist wilhens 3 Bril. Baumgut beim Sechenhaus mit Dinkel angeblümt zu verkaufen, die Liebhaber können täglich mit mir einen Kauf abschließen
Johannes Weiswanger.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat zusträglich ungefähr 2 Viertel Wiesen am Beinsteiner Weg zu verkaufen. Die Liebhaber wollen Donnerstag Abend 3 Uhr zu mir ins Haus kommen.

Merz Kästentrecht.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 2 gute deutsche Defen mit eisernem Aufsatz zu verkaufen.

Schäfer Schleierstr.

Waiblingen.

An die Herin Geistlichen und Lehrer des
Waiblinger Conferenzbezirks.
Die auf Mittwoch den 7ten Decbr. 1859
angefündigte Schulconferenz in Hegnach kann
an diesem Tage nicht stattfinden.
Schulconferenzdirector Helfer Binder.

Stuttgart.

Beim 2. Reiter-Regiment sind größere
Reparaturen, theilweise auch Neuansfertigungen,
an Montirungen, vorzunehmen.

Diejenigen Schneidermeister, welche
dergleichen Arbeiten gegen gute Bezahlung
zu übernehmen gesonnen sind, werden
aufgefordert, sich alsbald bei der unterzeichneten
Stelle zu melden.

Verwaltungs-Agentur

Im Pfarrhause in Neustatt ist ein gepolsterter
Schlitten mit Lanne und Deichsel und eine alte
Habertruche zu verkaufen.

Waiblingen.

Reinen 58. Wein pr. Imi 2 fl. 30 fr.
verkauft gegen baare Bezahlung
Stadt. Schneider.

Waiblingen.

Neuhausener Dosen

mit Namen und Zeichnungen besorgt stets
Gottlob Willinger.

Waiblingen.

Feinstes Springerlesmehl,
Gestoßenen Zucker,
Reinen Landhonig,
empfehlen billigst
Gustav Bezner.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt guten Brandwein
den Schoppen zu 8 fr. reinen Trösterbrandwein
den Schoppen zu 12 fr. Maasweise zu 40 fr.

Fr. Kaiser Conditor
am Markbrunnen.

Stuttgart.

Der Unterzeichnete verkauft reinen alten
Trösterbrandwein die Maas zu 86 fr.
C. F. Bubeck Kelterbesitzer.

Waiblingen.

Feines Sprengerlesmehl ist bei Unterzeichnetem
zu haben **Saus.**
Ferner: wer Streuen will dem Vieh kann sich
melden. **Saus.**

1/2 Behausung in der Gerber Vorstadt den
Fr. Raible Wittwe kommt auf Grund vorläufigen
Erlöses 466 fl. am Montag 12. Dec. nochmal
in Aufstreich.

Waiblingen.

Dankagung

Für die große Theilnahme, sowie für die
zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte
unserer lieben Gatten und Vaters, sagen
wir allen Verwandten und Freunden
unsern herzlichsten Dank.

Die hinterbliebene
Wittwe Michelbacher
und ihre Kinder.

Waiblingen.

Zugleich mache ich die Anzeige daß ich das
Geschäft meines Mannes fortsetze, und bitte
um zahlreichen Zuspruch.
Michelbacher, Schuhmachers Wittwe.

Cypressenzweig

auf das Grab unserer Freundin

Gottlobin Meinhold

Die beste Freundin weist nicht mehr hienieden,
Ihr edler Geist ist nun dem Staub entrückt;
So wie der Sturm die liebliche der Blüthen
So hat der Tod, Dich, holde! abgepflückt.

Wie wonnig strahlt um Dich der Reiz der Jugend,
Wie wönning bot das Leben Dir des Schönen viel!
Reich schmückt des Frohsinns Zauber Deine Jugend
Im Lebens Mai, war ach! Dein Lebensziel!

Die Liebe wollt der Liebe Kranz Dir binden,
Da löst der Todesbot die Leuchte ab.
Statt Myrthen In die Locke Dir zu winden,
Weißt nun die Freundin Tränen Deinem Grab.

Nur die Erinnerung sie bleibt und zeigt
Dein lieblich Bild aus ewig jung und hehr,
Denn seit Deu Geist dem irdischen entwehlet
Da zählt der Himmel einen Engel mehr

Waiblingen.

Sprengerles Möbel

von Gutta Vercha habe ich wieder in
schöner Auswahl vorräthig

Gottlob Billinger.

Waiblingen,

Gemeinderathswahl

Auf die am nächsten Freitag von Mor-
gens 8–10 Uhr und Nachm. 2 bis 6
Uhr Stattfindende Wahl von 5 Gemein-
deraths Mitgliedern wird noch einmal auf-
merksam gemacht unter der dringenden Auf-
forderung an die Wähler, daß dieselben ihr
Wahlrecht als die wichtigste bürgerliche
Pflicht betrachten und ausüben möchten.

Der Abgabe des Stimmzettels sollte sich
daher Keiner enthalten, indem jeder beden-
ken sollte, daß es auch auf seine Stimmen
ankommen könne.

Den 6 Dezember 1859.

Stadtschultheißen-Amt.

Zue hundertjährigen Geburtsfeier

des großen Dichters, Denkers und Geschichts-
schreibers der deutschen Nation:

Friedrich v. Schiller.

Aus geschichtl. zuverlässigen Quellen zusammengestellt
von Friedrich Haug, Bürger und Scribent in Ulm. *)
(Ulmer Schnellpost.)

(Fortsetzung)

Der damaligen Sitte in der Stadt Wei-
mar gemäß wurden zu den meisten ohne beson-
dere Auszeichnung stattfindenden Begräbnissen
die Träger aus einer der verschiedenen Zünfte
gegen Geldvergütung gestellt. Damals war
nun gerade die Reihe an der „Schneiderzunft“,
welche, das Bahrtuch mit der „Scheere“ geziert,
den großen Todten zur Grubt tragen sollte. Als
aber Hofrath und Bürgermeister Dr. Schwabe
am 11. Mai Abends den Sarg nur mit einer
Kerze beleuchtet und allein vom treuen Diener
Schillers, Namens Färber, bewacht so verlas-
sen in der Hausflur stehen sah, erwachte in der
Brust dieses Mannes ein Gefühl der Empö-
rung und schmerzlicher Scham. Er eilte in

eine Gesellschaft, wo er mehrere Freunde Schil-
lers versammelt fand, und forderte sie auf, die
heiligen Reste nicht von gemieteten Händen
zur letzten Ruhestätte hinaustragen zu lassen,
sondern selbst dieses Ehrenamt zu übernehmen,
worauf sodann nebst Dr. Schwabe 11 Männer,
unter welchen Maler Jagemann, J. Klauer,
Stephan Schäge, Hofrath Heldig, Heinz. Böß
u. hiezu sich bereit erklärten und nun den Ber-
ewigten in schweigender Nacht auf Freundes-
armen zur Gruft trugen. Hinter dem Sarge
gingen nur der Medicinalrath Dr. Frolov von
Halle und Wilhelm von Wollzogen. Kein fei-
erlicher Trauercondukt empfing den Kleinen, so
äußerst fargen Leichenzug, der mit nur 2 Fa-
keln beleuchtet war. Der Himmel war um-
wölkt, die Luft kalt, die Nachtigallen sangen
volltönend durch die Mainacht, die Straßen wa-
ren menschenleer. Ein einfaches Glöcklein läu-
tete dem Dichter „der Glocke“ zu Grabe. Im
feuchten Kaffengewölbe des Jakobskirchhofs
wurde der Sarg des großen Dichters mit Hilfe
eines Todtengräbers zu 11 älteren Särgen
eingesengt. Die 12 Träger betreten ein stilles
„Waterunser“, während der trauernde stille
Mond durch die trüben Wolken brach und über
die Gruft Friedrich v. Schiller hell leuchtete.
Die Kiegel der eisernen Thüre schloßen dann
die Stätte des Todes.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise den 1. Dezember 1859.

Fruchtgattungen.	W i n n e n d e n .		
	böchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Schffl.	6 9	5 37	5 25
Dinkel,	— —	— —	— —
Haber,	7 —	6 5	5 —
Weizen,	13 52	13 20	— —
Kernen p. Schffl.	14 —	— —	— —
Gerste, pr. Schffl.	9 36	9 4	— —
Gerste,	— —	— —	— —
Roggen,	12 16	12 —	— —
Mischling 1 Simri	1 30	1 20	— —
Einforn,	— 44	— 42	— 40
Erbfen,	2 48	2 40	— —
Linien,	3 —	2 48	— —
Weißkorn,	1 40	1 36	— —
Ackerbohnen,	1 48	1 40	— —
Wicken,	— —	— —	— —